

# Together in Darkness

Von DarkRapsody

## Kapitel 11:

Manchmal dachte Yuka, sie würde träumen. Wie etwas, dass nicht wirklich passierte, so fühlte sich das Ganze für sie an. Manchmal wünschte sie sich, alleine sich irgendwo vergraben zu können und die ganze Welt auszusperren. Aber in diesem Falle wollte sie bloß schnell zurück zu den Ruinen ihres alten Zuhauses, die sie vor einigen Jahren zurückgelassen hatte.

Jetzt hatte sie auch noch Sasuke ungewollt gekränkt und wusste nicht recht, wie sie das Ganze wieder einrenken sollte. Doch Familiengeschwehneisse waren auch wichtig. Lange Zeit dachte sie, sie würde alles vergessen wollen, was dort geschehen ist. Doch es kam wie es kam, sie musste ein Kenkai Genkai entwickeln und man entschied, ihre Familienwurzeln genauer zu erkunden. Das Familienwappen der Uchihas auf ihrer Klinge, das Sharingan und das Talent für das Katon dürften ihre Herkunft zum Uchiha-Clan bestätigen. Vater hatte ihr nie von ihrer Mutter erzählt. Sie starb, als Yuka noch nicht einmal zwei Jahre alt wurde und hinterließ wohl einige Fragen ihrer Tochter und Mann.

“Grübel nicht allzuviel darüber nach, Yuka.” tröstete Itachi sie und hielt im Sprint an. Die Ebene war mit ein paar Bäumen geschmückt, sonst eine Menge Hügel und wiegendes Gras.

“Die meisten Clans verstecken ihre Geheimnisse in einem unterirdischen Versteck und das dann so, dass es selbst bei einer Zerstörung jemand aus ihrem Clan noch viele Jahre später finden kann. Wahrscheinlich hat man dort auch das mit dem Uchiha-Clan dokumentiert, wenn wir Glück haben.”

Yuka seufzte, dann strammte sie ihre Schultern. Vor ihnen lag ein Stück zu laufen, dann käme der Wald und irgendwo dort versteckt und überwuchert lag ihr altes Zuhause.

“Du hast recht. Positiv denken! Wir finden schon was!”

Itachi lächelte sie von der Seite an, dann ging ihr Weg weiter richtung Westen.

Die Sonne lag schon ziemlich tief, als sie den Waldrand erreichten. Yuka spürte das Gefühl der Wiedererkennung. Hier war ihr Zuhause. Sie lief einfach Itachi voraus, sie war sich sicher, dass er ihr folgen können würde.

Die Bäume hingen so tief, dass ihr manche Äste ins Gesicht peitschten.

“Dort ist es!” schrie sie und deutete zwischen das dichte Geäst. Einige Steine lagen hier von großen Wurzeln überwuchert. Yuka sprang hinüber, wurde immer schneller je näher sie kamen. Dort, da war die Lichtung.

Die Shinobi riss die letzten Äste fort, bis sie auf der grasüberwachsenen Lichtung stand.

Rechts und Links standen die verfallenen steinernen Ruinen. Nichts zeigte mehr von

dem Feuer, dass hier einmal gewütet hatte. Alles war friedlich und natürlich, nur ein Abendvogel setzte mit seinem Gesang ein.

“Das sieht...sehr idyllisch aus hier, finde ich.” stellte Itachi fest und kletterte über ein kniehohes Stück zerfallene Mauer.

“Hier war der Trainingsplatz.” Yuka stellte sich in die Mitte der nun grüne dahinwogenenden Grasfläche.

“Dort, wo der Baum Wurzeln geschlagen hat, war mein Zimmer.” Yuka wiegte ihren Kopf im Wind, die Haare flogen immer wieder im Wind hin und her. Itachi fand, dass so wie sie gedankenverloren dastand, fast eine überirdische Gestalt war.

“Meistens sind die geheimen Räume unter Platten oder Holzdielen versteckt.” erklärte Itachi. “Kannst du dich an irgendeine Platte oder lose Dielen erinnern? Oder eine Stelle, an der dein Vater sicher was versteckt haben könnte?” Yuka runzelte die Stirn und sah die Lichtung ab.

Dann ging sie zu einer Stelle am Boden, die vom Laub bedeckt war.

“Wenn dann hier. Dort ist sogar eine Steinplatte im Boden.”

Sie machten sich an die Arbeit, sie zu verschieben. Eine Spalte wurde immer größer, sodass sie hineinklettern konnten.

Unten war es muffig und feucht, fast ekelhaft, wie Yuka feststellte. Der Gang war gerade hoch genug, dass sie gebückt hindurchgehen konnten.

“Dort...!” wisperte Itachi und deutete auf das Ende des Ganges. Yuka stürmte los und kam in einer kleinen Höhle wieder heraus.

Die Fackeln entzündete Itachi, sodass sie die Höhle ganz in Augenschein nehmen konnten. Eine Art Altar, eine große Wandbemalung und einige Schriftrollen im noch ziemlich guten Zustand lagen auf dem Boden ausgebreitet.

“Das...da sind Schriftzeichen im Bild!” Yuka sah sich sofort die große Wandbemalung an, während Itachi sich eine Schriftrolle mit einer Chronik vom Boden schnappte.

“Sieh mal hier!” sagte Itachi auf einmal und war überrascht, als seine laute Stimme an den Wänden leicht widerhallte.

Neugierig beugte seine Partnerin sich über den Stammbaum. Ihr Blick suchte ihren Vater und Mutter.

Ein weiterer Ast grenzte ab und war mit den Zeichen für “Uchiha” beschrieben. Die Verwandtschaft ging wohl in den Uchiha-Clan zurück. Aber der schon verblasste Namen war mit einem Zeichen versehen. Es war ein Verräter gewesen, der sich den Clannamen schnappte. Und durch Kindeskindern kam die Kraft auch in den von Yuka.

“Jetzt verstehe ich...” Yukas Finger zitterten als sie auf die Stelle deutete.

“Mein Vater hatte irgendwas mit dem Uchiha-Clan. Und meine Mutter...die hatte ihre Wurzeln im Uchiha-Clan...”

Itachi blickte auf. “Dann ist ja klar, woher du das Schwert hast und die Kraft..”

“Mir reicht es aber nicht! Irgendwas muss vorgefallen sein, dass man uns ausgeschlossen hatte und die Kräfte sich jetzt zeigten.

“Ich möchte tiefer graben!” entschloss Yuka und nahm eine Schriftrolle hoch.

“Die Chronik von Samehada-Clan, vor dem ersten Ninja-Krieg bis heute.”

Das klingt interessant..” murmelte Yuka und setzte sich auf den Steinboden und begann zu lesen. Itachi tat das gleiche und studierte den Stammbaum.

Yuka lächelte, als sie merkte, dass diese Schriftrolle tatsächlich von einem Wert war. Gespannt begann sie die Geschichte ihres Clans zu lesen, von einer ihrer glorreichen Vorfahrinnen und ihrer Kraft.